

# Lernen für's Leben

Wir fördern Verbraucherschutz

JAHRESBERICHT 2019



# Inhalt

- 3 Vorwort des Stiftungsvorstandes**
- 4 Das Jahr mit der Deutschen Stiftung Verbraucherschutz**
- 6 Leuchtturmprojekt**  
Auszeichnung Verbraucherschule
- 8 Ein Blick in die Klassenzimmer**
- 10 Bundespreis Verbraucherschutz 2019**
- 12 Bündnis für Verbraucherbildung**  
Gemeinsam für die Stärkung von Konsum- und Alltagskompetenzen
- 13 Wirksam, transparent und unabhängig**
- 14 Stiftungszweck und Selbstverständnis**  
Wir fördern Verbraucherschutz
- 15 Aufbau und Organisation**
- 16 Jahresbilanz**
- 18 Verbraucherschutz geht alle an**  
Starke Unternehmen für starken Verbraucherschutz
- 19 Impressum**

# Vorwort des Stiftungsvorstandes

Liebe Leserinnen und Leser,

„Es ist erschreckend, wie viele Daten über jeden Einzelnen von uns gesammelt werden. Umso wichtiger ist es, dass wir lernen, wie Internet, personalisierte Werbung und Big Data überhaupt funktionieren. Ich finde es sinnvoll, in Zeiten von Google und Co. frühzeitig dafür sensibilisiert zu werden, die eigene Privatsphäre zu schützen“, sagt der Zehntklässler Mauricé des Hamburger Albrecht-Thaer-Gymnasiums, das neben digitaler Bildung auch die Themenbereiche Ernährung und Gesundheit, Finanzen sowie Nachhaltiger Konsum dauerhaft im Schulbetrieb verankert hat. Das Gymnasium ist eine von zweihundert Schulen in unserem Netzwerk Verbraucherschule. Dieses bietet Austausch, Materialien und Fortbildungen rund um das Thema Verbraucherbildung und deren Implementierung in den Unterricht. Mit welchen kreativen Ansätzen engagierte Schulen mit der „Auszeichnung Verbraucherschule“ geehrt worden sind, zeigen wir in diesem Jahresbericht.

Wir freuen uns über die Entwicklung unserer Verbraucherschulen. Doch auch die Politik muss ihren Teil dazu beitragen. Es braucht eine durchgehende, fächerübergreifende und prüfungsrelevante Verankerung der Verbraucherbildung in den Stundenplänen aller Schulen. Nur so ist es möglich, dass Lernende nicht nur zu Experten für Grammatik und Algebra werden, sondern

auch auf ihr praktisches Verbraucherleben vorbereitet werden.

Bundesweit gibt es viele Menschen und Initiativen, die sich täglich für verschiedene Themen des Verbraucherschutzes einsetzen und damit einen wichtigen Beitrag für die ganze Gesellschaft leisten. Mit dem Bundespreis Verbraucherschutz 2019 hat die Deutsche Stiftung Verbraucherschutz wieder Menschen und Organisationen ausgezeichnet, die für die Rechte und Interessen von Verbrauchern kämpfen. Es freut uns ganz besonders, dass wir in 2019 von politischen Akteuren Lob und Zuspruch für unsere Arbeit erhalten haben. So unterstützt die Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz Christine Lambrecht unsere Arbeit als Schirmherrin für die Verbraucherschulen und für den Bundespreis Verbraucherschutz. Auch für die finanzielle Unterstützung unserer Arbeit durch Spenden unserer Partner sind wir dankbar.

Mit dem vorliegenden Bericht informieren wir Sie über das Stiftungsjahr 2019.

**Viel Freude beim Lesen unseres Jahresberichts.**



*M. Westphal*

**Manfred Westphal**  
Geschäftsführender  
Vorstand



*L. Siebenkotten*

**Lukas Siebenkotten**  
Vorsitzender des  
Stiftungsvorstandes



*Ulrike v. der Lüh*

**Ulrike von der Lüh**  
Stellvertretende Vorsitzende  
des Stiftungsvorstandes

# Das Jahr mit der Deutschen Stiftung Verbraucherschutz



2019 haben wir uns erneut für Verbraucherschutz und Verbraucherbildung stark gemacht und finanzierten Projekte zur Förderung der Finanz-, Ernährungs-, Gesundheits- und digitalen Kompetenzen, vor allem für junge Menschen und Geflüchtete. Ich möchte Ihnen hier die Höhepunkte vorstellen.

Ihre Daniela Lucassen | Geschäftsführerin



Januar

**JANUAR:** Nicht nur der saarländische Minister für Umwelt und Verbraucherschutz Reinhold Jost findet das interaktive Facebook-Projekt WEBiTIPP spitze. Es vermittelt geflüchteten Menschen mit kurzen Videos und Live-Sendungen auf Deutsch und Arabisch Verbraucher-Tipps für den Alltag in Deutschland. „Lasst euch nicht abzocken“ lautete das Motto im Abschluss-Video der Reihe „Schnelles Geld im Internet“. Mit der Reihe zeigte das WEBiTIPP-Team beispielsweise, mit welchen Tricks Betrüger arbeiten, um Vertrauen aufzubauen und gutgläubige Verbraucher im Internet abzuzocken.



März

**MÄRZ:** In unserem Projekt „Stärkung von Verbraucherschutzkompetenzen bei Flüchtlingen“ wurde eine Arbeitshilfe in einfacher Sprache veröffentlicht, die bundesweit und kostenlos zugänglich ist und auch zum Download zur Verfügung steht. Geflüchtete Menschen sind mit vielen Gepflogenheiten und Fallstricken des deutschen Konsumalltags nicht vertraut. So können sie besonders häufig und ohne eigenes Verschulden Opfer von Betrug werden. Die Ratsuchenden wenden sich meist an Migrationsberatungsdienste, z.B. an die AWO. Die Arbeitshilfe gibt diesen Mitarbeitenden Orientierung in den komplexen Sachverhalten des Verbraucherschutzes.



Mai

**MAI:** Der Bundespreis Verbraucherschutz würdigt herausragendes Engagement für Verbraucherschutz. Bundesweit erreichten uns zahlreiche Vorschläge für mögliche Preisträger aus den Bereichen Digitales, Ernährung, Gesundheit und Pflege, Finanzen und Nachhaltigkeit. Unsere hochkarätige Jury – bestehend aus Verbraucherschutzexperten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft – kam im Mai zusammen und entschied, welches Projekt und welche Person ausgezeichnet werden sollen. Erfahren Sie mehr ab Seite 10.

**JUNI:** Gesunde Ernährung, kluger Umgang mit Geld, klimafreundliches Leben, Sicherheit in der virtuellen Welt – immer mehr Schulen greifen diese und andere Themen der Verbraucherbildung auf. Schulen und Berufsschulen aus ganz Deutschland, die sich für die Vermittlung von Alltags- und Konsumkompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler engagieren, wurden aufgerufen, sich für die „Auszeichnung Verbraucherschule“ zu bewerben. Lesen Sie mehr dazu ab Seite 6.

**JULI:** Das Netzwerk Verbraucherschule bietet Schulen unterschiedliche Hilfestellungen und Informationen zur Umsetzung im Unterricht. Als Angebot für die Schulen im Netzwerk werden z.B. Online-Fortbildungen zu Verbrauchertemen angeboten. Um hier dem Bedarf gerecht zu werden, wurde im Juli eine Umfrage im Netzwerk durchgeführt, welche Themen Lehrkräften besonders wichtig sind. Das Ergebnis: Finanzbildung. Anschließend wurde eine Online-Fortbildung zum Thema Haften und Versichern als erste einer ganzen Reihe entwickelt.

**SEPTEMBER:** Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz Christine Lambrecht übernimmt die Schirmherrschaft für das Projekt Auszeichnung Verbraucherschule. „Nur wer als Verbraucherin und Verbraucher kompetent und reflektiert Entscheidungen trifft, lebt wirklich selbstbestimmt“, sagte die Bundesministerin. Hier gelangen Sie zum Grußwort der Ministerin.

Juni & Juli



September



Oktober



Dezember



**OKTOBER:** Die Deutsche Stiftung Verbraucherschutz verlieh 2019 zum vierten Mal den Bundespreis Verbraucherschutz und honorierte damit vorbildliches Engagement für Verbraucherrechte. Die Preisträger Maximilian Schrems, die Pflege-Scouts aus Mettmann und die Lübecker Initiative „Wir für Mehrweg“ zeigten besonderen Einsatz in den Bereichen Datenschutz, Pflege und Nachhaltigkeit. Mehr dazu ab Seite 10.

**NOVEMBER:** Das Kuratorium der Deutschen Stiftung Verbraucherschutz kam zusammen, um inhaltliche Empfehlungen zur weiteren Förderarbeit der Stiftung auszusprechen. Der gemeinsame Tenor zielte ganz klar auf Weiterförderung von Verbraucherbildung in den Themenfeldern Digitales und Medienkompetenz, Finanzen, Nachhaltiger Konsum sowie Gesundheit und Ernährung. Auf Seite 15 erfahren Sie, wer Mitglied im Kuratorium der Stiftung ist.

**DEZEMBER:** Umfragen belegen regelmäßig, dass die Finanzkompetenzen junger Menschen in Deutschland bei Weitem nicht ausreichend sind. Vor diesem Hintergrund hat die Deutsche Stiftung Verbraucherschutz ein Projekt zur Stärkung der finanziellen Allgemein- und Kompetenzbildung von Kindern und Jugendlichen ausgeschrieben. Das Projekt wird planmäßig 2020 starten.

## Leuchtturmprojekt

# Auszeichnung Verbraucherschule

verbraucherzentrale  
Bundesverband

 Zum Projekt

mit konkreten Aktionen in den Unterricht integrieren und die Verbraucherbildung dauerhaft in ihrem Schul-Curriculum verankern, zeichnet der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) als Verbraucherschulen aus. In den Schulprojekten führen Schüler beispielsweise Marktchecks durch, bewirtschaften den Schulgarten oder informieren als Medienscouts ihre Mitschüler über Fallstricke bei Online-Einkäufen und in Preisvergleichsportalen. Verbraucherschulen schärfen bei Schülerinnen und Schülern den kritischen Blick auf ihre Konsumentscheidungen: lebensnah, praxisorientiert, zukunftsrelevant.

## Darum geht's im Projekt

Die Auszeichnung ist die einzige bundesweite Schulauszeichnung zur Förderung von Alltags- und Konsumkompetenzen für Schüler und Schülerinnen. Sie bietet Schulen einen besonderen Anreiz, Verbraucherbildung dauerhaft umzusetzen und mit der Veröffentlichung und Verbreitung ihrer Schulprojekte und -maßnahmen

## Was ist eine Verbraucherschule?

Sich gesund ernähren, klug mit Geld umgehen, klimafreundlich leben, sicher in der virtuellen Welt surfen – immer mehr Schulen greifen diese Themen auf. Besonders engagierte Schulen, die Verbraucherbildung



In einer Lernwerkstadt mit Supermarkt, Bank und Co. lernen die Schüler der Paula-Modersohn-Schule in Bremerhaven, sich selbstbestimmt, nachhaltig und kritisch im Konsumalltag zu bewegen.

Laufzeit:  
04/2019–03/2021  
Fördersumme:  
206.507,00 €

## Die Themen: So vielfältig wie das Leben

Die Projekte und Aktionen in den Verbraucherschulen strotzen vor Kreativität. So setzen sich Schüler beispielsweise auseinander mit...



### Nachhaltigem Konsum und Globalisierung,

indem sie als Energiedetektive beobachten, wie viel Strom der Klassenraum verbraucht, die Schüler in Repair-AGs Neues aus Altem herstellen oder in Planspielen die globale Klimadiskussion aus allen Perspektiven kennenlernen.



### Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht,

indem die Schüler selbst die eigene Klassenfahrt organisieren und kalkulieren, sie bei einem Bank-Besuch erfahren, was es bedeutet, ein eigenes Konto zu führen, indem sie Online-Vergleichsportale verstehen oder sie in Spar-Challenges das Taschengeld im Blick behalten.

sowohl Wertschätzung für ihr Engagement zu erfahren als auch Vorbildwirkung für andere Schulen zu erzielen.

Im Frühjahr 2019 ging die Auszeichnung Verbraucherschule in die dritte Runde. Bis September 2019 bewarben sich zahlreiche – erstmals auch berufsbildende – Schulen um die Auszeichnung. Die kreativen Ideen der Schüler und Lehrer kannten keine Grenzen und dürfen, so vzbv-Vorstand Klaus Müller, „gern geklaut werden“. 57 Schulen – so viel wie noch nie – wurden schließlich im Februar 2020 in Berlin in den Kategorien Bronze, Silber und Gold von der Schirmherrin des Projektes Christine Lambrecht, Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz, ausgezeichnet.



## Ein Netzwerk auf Wachstumskurs

Verbraucherschulen sind in ihrem Auftrag, Verbraucherbildung umzusetzen, keine Einzelkämpfer. Um Austausch von Ideen, Erfahrungen und Wissen zu beflügeln und immer mehr Schulen zu verbraucherbildnerischen Experten werden zu lassen, war und ist es erklärtes Ziel dieser dritten Förderphase, das Netzwerk der Verbraucherschulen zu stärken. Die Auszeichnungsrunde 2019 hat diesem Ziel noch einmal einen großen Schub verliehen: Bundesweit umfasst das stetig wachsende Netzwerk mittlerweile fast 200 Schulen. Das Netzwerk bietet Schulen auch unterschiedliche Hilfestellungen und Informationen mit Materialien und Onlinefortbildungen.



[Zum Netzwerk der Verbraucherschulen](#)

„Das Besondere bei der Verbraucherbildung bei uns ist, dass wir bei diesem Thema Spaß haben. Wir besprechen in Schulversammlungen, wie wir uns schon als ‚junge Verbraucher‘ bewusst einbringen können. Wir wollen unsere Zukunft mitbestimmen und etwas verändern.“

Jona, Nea & Johanna | Schülerinnen der Arche Schule in Waren (Müritz)



### Medien und Information,

indem sie in Medien-AGs ihre Social-Media-Profile unter die Lupe nehmen und erfahren, was eigentlich Big Data ist, sie Online-Shops kritisch begutachten, vertrauenswürdige Informationsquellen von Fake-news unterscheiden lernen oder sie sich damit beschäftigen, was Cybermobbing für die Opfer bedeutet.



### Ernährung und Gesundheit,

indem die Schüler im Schulgarten Gemüse anpflanzen, regelmäßige gesunde Frühstücke organisieren oder gemeinsam im Supermarkt erkunden, wie viel Zucker eigentlich die Limo enthält.

# Ein Blick in die Klassenzimmer



Am 3. Februar 2020 überreichte Christine Lambrecht, Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz und Schirmherrin der Verbraucherschulen, 57 Schulen ihre Auszeichnungen als Verbraucherschulen. Welche Aktionen, Projekte und kreativen Ideen die Schulen dafür 2019 umsetzten, zeigen diese Beispiele:

## „Plastikfrei – wir sind dabei“ mit dem Sibylla-Merian-Gymnasium in Meinersen

„Unsere Zukunft liegt in den Händen aller. Deshalb haben wir uns an unserer Schule auf den Weg gemacht. Mit Aktionen wie der Wanderausstellung zum Thema „Plastik und dessen Vermeidung“ und der Anti-Plastik-Show machen wir auf die Dringlichkeit des Umdenkens und Handelns aufmerksam. Unser Motto „Plastikfrei – wir sind dabei“ geleitet uns mittlerweile wie selbstverständlich durch den Alltag.“

Lara | Schülerin der 8. Klasse

**„Verbraucherschulen zeigen, dass sich Verbraucherbildung in den Schulalltag integrieren lässt und vor allem Spaß macht – und zwar den Schülerinnen und Schülern genauso wie den Lehrerinnen und Lehrern. Die vielen guten Beispiele, wie Verbraucherbildung in den Schulalltag einfließen kann, sollen auch andere Schulen motivieren, eigene Konzepte zu entwickeln und umzusetzen.“**

**Bundesverbraucherschutzministerin  
Christine Lambrecht**





### Upcycling mit der Maximilian-Kolbe-Förderschule in Nordkirchen

„Für die Schülerinnen und Schüler ist es wichtig zu erfahren, dass jede und jeder Einzelne schon mit kleinen Beiträgen etwas im Sinne der Nachhaltigkeit unternehmen kann.“

A. Kleebaum | Lehrerin

Verbraucherbildung ist nicht nur ein Thema für Regelschulen. Als Förderschule mit den Schwerpunkten geistige und körperlich-motorische Entwicklung macht die Maximilian-Kolbe-Schule mit inklusiver Verbraucherverziehung fit für ein selbstbestimmtes Leben. Mit Upcycling-Projekten, in denen z.B. alte Jeanshosen zu neuen Produkten wie Pinnwänden weiterentwickelt werden, nähern sich die Jugendlichen den Themen der Mode und des Nachhaltigen Konsums.



### Volljährig. Und jetzt? Die Max-Wittmann-Schule in Dortmund antwortet

„Ich kenne jetzt meine Rechte.“

Vanessa Jendriszek | Schülerin

„Ich habe für das Leben gelernt und will jetzt selber noch aktiver werden.“

Yavuz Ertas | Schüler

Juhuuu. Endlich 18. Doch was bedeutet das eigentlich? Damit Schüler selbstbestimmt in die Volljährigkeit starten können und sich ihrer Rechte, Pflichten und Entscheidungsmöglichkeiten bewusst sind, rief die Max-Wittmann-Schule die „AG 18+“ ins Leben. Auch fächerübergreifend ist der praxisorientierte Einstieg ins Erwachsenenleben immer wieder Thema.



### Die Medienexperten der Stadtteilschule Stellingen in Hamburg

„Ich finde es total wichtig, dass wir etwas über Tricks und Fallen im Internet lernen und darüber sprechen, dass man selbst entscheiden kann, zum Beispiel zu welcher Bank man geht oder welche Kleidung man trägt. Aus dem Unterricht konnte ich z.B. mitnehmen, welchen Einfluss meine Käufe auf andere Menschen haben.“

Schülerin der 9. Klasse

Mit Profulfächern wie „Medienexperten“ oder „Haushaltspass“ setzt die Stadtteilschule Stellingen auf Selbstbestimmtheit im digitalen und im analogen Alltag. Die Schüler lernen z.B. wie man ein Budget kalkuliert oder auf welche Fallstricke man beim Online-Shopping achten sollte.

# Bundespreis Verbraucherschutz 2019



Mit dem Bundespreis Verbraucherschutz ehrt die Deutsche Stiftung Verbraucherschutz herausragendes Engagement von Vorreitern sowie besonders erfolgreiche Projekte für die Stärkung von Verbraucherinteressen. Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz Christine Lambrecht unterstützt den Preis als Schirmherrin. In der Kategorie „Engagement“ ist der Preis mit 15.000 Euro dotiert, in der Kategorie „Projekt“ mit 5.000 Euro. Die Preisgelder fließen in das ausgezeichnete Projekt oder der Preisträger unterstützt mit dem Preisgeld ein gemeinnütziges Verbraucherschutzvorhaben seiner Wahl. Eine Expertenjury entscheidet über die Preisträger.

## Warum ist der Bundespreis Verbraucherschutz wichtig?



Anne Spiegel, Ministerin für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz des Landes Rheinland-Pfalz:

„Effektiver Verbraucherschutz ist auch eine Frage der Gerechtigkeit. Daher ist es wichtig, dass sich einzelne Menschen und Institutionen immer wieder für den Verbraucherschutz stark machen. Ihr Engagement wollen wir mit dem Preis würdigen.“



Stefan Genth, Hauptgeschäftsführer Handelsverband Deutschland HDE e.V.:

„Für den Handel ist es überlebenswichtig, Verbrauchererwartungen zu erfüllen. Wenn sich auch noch Bürger für die Umsetzung der Verbraucherinteressen stark machen, erhält der Verbraucherschutz ein weiteres Standbein. Dieses Engagement kann nicht genug gewürdigt werden.“



Reinhold Jost, Minister für Umwelt und Verbraucherschutz des Saarlandes:

„Wie alle Bürgerrechte muss auch Verbraucherschutz mit Leben gefüllt werden. Ich sage „Hut ab“ für die Menschen, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz dazu beigetragen haben, die Verbrauchersouveränität in unserem Land zu stärken.“

Christine Lambrecht, Bundesverbraucherschutzministerin und Schirmherrin des Preises:

„Mit dem Bundespreis Verbraucherschutz zeichnen wir Menschen aus, die sich vorbildhaft für andere Verbraucherinnen und Verbraucher einsetzen. Viele Menschen engagieren sich dafür, dass Verbraucherinnen und Verbraucher über ihre Rechte aufgeklärt werden oder Konsumententscheidungen stärker hinterfragen. Dieses Engagement wollen wir durch die Auszeichnung würdigen und sichtbar machen.“



**v.l.n.r. Maximilian Schrems, Laudator Hubertus Primus (Vorstand Stiftung Warentest) und Daniela Lucassen (Geschäftsführerin der Deutschen Stiftung Verbraucherschutz).**

Der österreichische Jurist und Datenschutzaktivist Maximilian Schrems erhielt die Auszeichnung in der Kategorie „Engagement für Verbraucherschutz“. Er hatte 2015 erreicht, dass die Aufhebung der Safe-Harbor-Vereinbarung zum Datenaustausch zwischen EU-Staaten und den USA durch den EuGH erwirkt wurde. Er hat dem europäischen Gesetzgeber deutlich gemacht, dass die europäische Rechtsdurchsetzung – insbesondere hinsichtlich des Datenschutzes – gestärkt werden muss.



Die Pflege-Scouts aus Mettmann wurden für ihr ehrenamtliches Engagement im Bereich Pflege mit dem Bundespreis Verbraucherschutz geehrt. Mit der kostenlosen Unterstützung für Betroffene bei der Vorbereitung auf Besuche des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherungen (MDK) leisten die ehrenamtlichen Scouts einen wichtigen Beitrag für die Menschen im Kreis Mettmann.

**v.l.n.r. ehrenamtliche Pflege-Scouts Dietrich Schaefer, Gabi Fromm, Erwin Knebel (Gründer), Otto Berger, Elisabeth Knebel mit Laudatorin Irtraut Pütter, Vorstand Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V.**

**v.l.n.r. Vertreter der Initiative „Wir für Mehrweg“ Frank Denker (Hotelverband Lübeck), der Lübecker Bürgermeister Jan Lindenau, Laudatorin Dr. Sabine Sütterlin-Waack, Verbraucherschutzministerin des Landes Schleswig-Holstein und Birgit Hartmann (Stadt Lübeck)**

Seit Jahren nimmt der Verbrauch von Coffee-to-go-Bchern stetig zu. In Lübeck haben sich Akteure aus Politik, Verwaltung, Gewerbetreibende und Verbände dazu entschlossen, konkret etwas dagegen zu tun. Sie haben sich zur Initiative „Wir für Mehrweg“ zusammengeschlossen und die Einführung eines Pfandsystems initiiert, um Müll durch Einwegbecher für Kaffee und andere Heißgetränke zu vermeiden. Dafür wurde die Initiative beispielhaft für viele andere ähnliche Aktionen deutschlandweit mit dem Bundespreis Verbraucherschutz geehrt.



# Bündnis für Verbraucherbildung

## Gemeinsam für die Stärkung von Konsum- und Alltagskompetenzen

2013 gründete die Deutsche Stiftung Verbraucherschutz das Bündnis für Verbraucherbildung, in welchem sich mittlerweile über 40 Akteure aus Verbraucherschutz, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Wirtschaft gemeinsam für die Konsum- und Alltagskompetenzen von Kindern und Jugendlichen stark machen.

**Das Ziel:** Kinder und Jugendliche sollen am Ende der Schullaufbahn in der Lage sein, die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Folgen des eigenen Konsums zu reflektieren, sinnvolle Entscheidungen für ihr eigenes Leben zu treffen und diese umzusetzen.

**Der Weg:** Im Dialog tauschen die Akteure ihre vielfältigen Erfahrungen, Wissen und Ideen für bessere Verbraucherbildung aus und platzieren mit der Stärke des Bündnisses ihre gemeinsamen Forderungen.

**Die Meilensteile:** Die vom Bündnis mit auf den Weg gebrachten Beschlüsse zur Verbraucherbildung der Verbraucherschutzministerkonferenz (2014) und der Kultusministerkonferenz (2013) haben dazu beigetragen, dass einige Bundesländer seitdem Verbraucherbildung an Schulen fördern.

Um die verbindliche Umsetzung in allen Bundesländern voranzubringen, setzt sich das Bündnis für Verbraucherbildung auch weiterhin ein für:

- die Schaffung von verbindlichen Bildungsstandards zur Verbraucherbildung,
- eine stärkere Verankerung der Verbraucherbildung in schulischen Lehrplänen,
- die Förderung der Verbraucherbildung in der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften,
- die Stärkung der Verbraucherbildungsforschung



# Wirksam, transparent & unabhängig

Die Deutsche Stiftung Verbraucherschutz gibt Unternehmen und Privatpersonen die Möglichkeit, sich für Verbraucherschutz zu engagieren, indem sie Verbraucherschutz- und Verbraucherbildungsprojekte mit einer Spende unterstützen.

## Verbraucherschutz und Unternehmensspenden – ein Widerspruch? Nein.

In unserer Arbeit bringen wir verschiedene Akteure aus Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft zusammen. Dabei stehen unser Handeln und unsere Förderentscheidungen stets im Sinne des Verbraucherschutzes und unserer Vision, möglichst viele Verbraucher zu kritischem, selbstbestimmtem und nachhaltigem Handeln zu befähigen. Als Stiftung sind wir auf Spenden von denen angewiesen, die unsere Vision unterstützen möchten. Umso wichtiger ist es uns, unsere Spenden- und Fördermechanik transparent darzulegen, um unsere inhaltliche Unabhängigkeit von Geldgebern zu unterstreichen:



[Hier finden Sie unser Grundsatzpapier zu Unternehmensspenden](#)

# Stiftungszweck und Selbstverständnis

## Wir fördern Verbraucherschutz

Die Deutsche Stiftung Verbraucherschutz hat das Ziel, die Verbraucherarbeit in Deutschland zu stärken. Sie fördert Projekte, um Verbraucher besser zu informieren, zu beraten und weiterzubilden. Sie ermöglicht es, Verbraucherinteressen durchzusetzen und die Stellung der Verbraucher in der sozialen Marktwirtschaft zu verbessern. Das trägt zu einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft bei.

Die Deutsche Stiftung Verbraucherschutz bietet Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik und Wissenschaft ein Forum, um sich gemeinsam für Verbraucherschutz zu engagieren.

Mit der gezielten Förderung von Verbraucherschutz-Projekten des Verbraucherzentrale Bundesverbands, der Verbraucherzentralen und anderer Mitgliedsverbände unterstützt die Stiftung Verbraucher bereits vom Kindesalter an, speziell im Bereich Verbraucherinformation und Verbraucherbildung, damit sie sich kritisch, selbstbestimmt und nachhaltig in der Konsumwelt orientieren können.

**Unsere Vision ist,  
dass alle  
Verbraucher kritisch,  
selbstbestimmt  
und nachhaltig  
handeln.**

Die Konsumwelt wird immer komplexer.  
**Wir machen fit für den Konsumalltag...**



...damit sie wissen, was sie essen.



...damit er weiß, was sein Geld wert ist.



...damit sie sicher in der digitalen Welt unterwegs ist.



...damit sie wissen, wo sie sich informieren können.



...damit er weiß, welche Rechte er hat.



...damit sie wissen, wie sie das Klima schützen.

# Aufbau und Organisation

## STIFTUNGSRAT

### Vorsitzender:

**Florian Becker** • Geschäftsführer Bauherren-Schutzbund e.V.

### Stellvertretende Vorsitzende:

**Marion Zinkeler** • Geschäftsführender Vorstand  
Verbraucherzentrale Bayern e.V.

### weitere Mitglieder:

#### Stefan Bock

Vorstand Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein e.V.

#### Hubertus Primus

Vorstand Stiftung Warentest

#### Wolfgang Schuldzinski

Vorstand Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen e.V.

#### Angelika Wollgarten

Bundesvorsitzende VerbraucherService im KDFB e.V.

## KURATORIUM

**Thomas Bieler** • Verbraucherschutzbeauftragter, ING-DiBa

**Rüdiger Bockhorst** • Projektleiter, Reinhard Mohn Stiftung, Bertelsmann Stiftung

**Kirsten Bötdeker** • Vorstand Commerzbank-Stiftung

**Stefan Dierks** • Director Sustainability Strategy, Melitta

**Dr. Vera Fricke** • Leiterin Team Verbraucherbildung, vzbv

**Mechthild Heil** • MdB, CDU/CSU, bis 4. Juni 2019

**Prof. Dr. Lothar Maier** • MdB, AfD

**Amira Mohamed Ali** • MdB, Die Linke

**Tabea Rößner** • MdB, Bündnis 90/Die Grünen

**Sarah Ryglewski** • MdB, SPD

**Prof. Dr. Kirsten Schlegel-Matthies** • Universität Paderborn

**Helga Springeneer** • Abteilungsleiterin im BMJV

**Sebastian Steineke** • MdB, CDU/CSU, ab 5. Juni 2019

**Nicola Tanaskovic** • Bereichsleitung Corporate Responsibility, REWE Group

**Katharina Willkomm** • MdB, FDP



## STIFTUNGSVORSTAND

### Vorsitzender:

**Lukas Siebenkotten**

Präsident Deutscher Mieterbund e.V.

### Stellvertretende Vorsitzende:

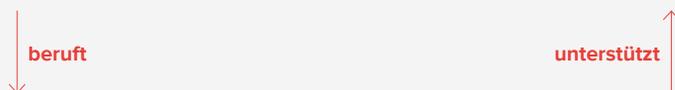
**Ulrike von der Lühe**

Vorstand Verbraucherzentrale  
Rheinland-Pfalz e.V.

### Geschäftsführender Vorstand:

**Manfred Westphal**

Verbraucherzentrale  
Bundesverband e.V.



## GESCHÄFTSSTELLE

**Dr. Melanie Weber-Moritz**

Geschäftsführerin  
bis 30. September 2019

**Daniela Lucassen**

Geschäftsführerin  
ab 1. Oktober 2019

**Ulrike Bartling**

Assistenz

# Jahresbilanz

## STIFTUNGSKAPITAL

Die Bilanzsumme (Anlagevermögen und Umlaufvermögen) betrug zum 31.12.2019 11,42 Mio. Euro (Vorjahr: 10,94 Mio. Euro).

Der Jahresabschluss 2019 weist nach Buchwert ein Finanzanlagevermögen von 10,52 Mio. Euro aus (Vorjahr: 10,65 Mio. Euro). Die Anlage des Stiftungskapitals erfolgt nach Anlagerichtlinien, die Langfristigkeit, Sicherheit und Nachhaltigkeit des Investments festlegen.

## ERTRÄGE

Die Stiftung konnte im Jahr 2019 Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens über 531,9T Euro verzeichnen. 303,1T Euro wurden zusätzlich an Spendengeldern eingenommen. Der überwiegende Teil der Spendensumme entfiel auf Unternehmensspenden.

## STAATLICHE ZUWENDUNGEN

Die Stiftung erhielt 2019 keine Zuwendungen aus EU-, Bundes- oder Landesmitteln.



## AUFWENDUNGEN

Die Gesamtaufwendungen betragen insgesamt 512,7T Euro. 2019 wurde ein neues Projekt bewilligt sowie laufende Projekte weiterfinanziert. Die Stiftung verzeichnet zum 31.12.2019 Verbindlichkeiten aus Förderverpflichtungen über 184,2T Euro. Vom 31.12.2018 bis zum 31.12.2019 wurden 68,7T Euro an Projektmittelempfänger weitergeleitet.

Für das Jahr 2019 ergibt sich ein Überschuss in Höhe von 341,1T Euro (Vorjahr: Fehlbetrag von -14,2T Euro). Insgesamt liegt der Bilanzgewinn bei 1,8T Euro. Die Rücklagen betragen zum Jahresende 1,09 Mio. Euro (Vorjahr: 460,5T Euro).

## WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

Die Prüfung der Einhaltung des Stiftungsvermögens und der satzungsgemäßen Verwendung der Stiftungsmittel hat zu keinen Einwendungen geführt. Die Wirtschaftsprüfung hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu dem Ergebnis geführt, dass das Stiftungsvermögen nominal erhalten ist. Real besteht zum 31.12.2019 eine Überdeckung in Höhe von 342,4T EUR. Die Stiftungsmittel wurden im Geschäftsjahr satzungsgemäß verwendet.

<b>AKTIVA</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3,3	5,6
II. Sachanlagen/Geschäftsausstattung	6,8	8,1
III. Finanzanlagen	10.515,7	10.649,7
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	32,9	32,9
II. Guthaben bei Kreditinstituten	863,9	239,1
<b>Summe Aktiva</b>	<b>11.422,6</b>	<b>10.935,4</b>

<b>PASSIVA</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
<b>A. Eigenkapital</b>	TEUR	TEUR
I. Stiftungskapital	10.107,4	10.105,7
II. Rücklagen	1.088,2	460,5
III. Bilanzgewinn	1,8	288,5
<b>B. Sonderposten für noch nicht verwendete Spenden / Fonds für Verbraucherbildung</b>	0,0	0,0
<b>C. Rückstellungen</b>	38,9	37,4
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistung / Sonstige Verbindlichkeiten	2,1	0,0
II. Förderverpflichtungen	184,2	42,5
III. Sonstige Verbindlichkeiten	0,0	1,0
<b>Summe Passiva</b>	<b>11.422,6</b>	<b>10.935,4</b>

<b>GEWINNE UND VERLUSTE</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
<b>Erträge</b>	TEUR	TEUR
I. Zins- und Wertpapiererträge	531,9	347,5
II. Spenden	303,1	134,5
III. Veränderung Sonderposten	0,0	0,0
IV. Sonstige Erträge und Zinsen	18,8	2,8
<b>Summe Erträge</b>	<b>853,8</b>	<b>484,8</b>
<b>Aufwendungen</b>		
I. Personalaufwand	170,6	184,2
II. Aufwand für Projekte	227,5	100,0
III. Sonstige Aufwendungen zur Erfüllung des Satzungszweckes	111,1	103,2
IV. Abschreibungen	3,5	111,6
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>512,7</b>	<b>499,0</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>341,1</b>	<b>-14,2</b>
Gewinnvortrag aus Vorjahr	288,5	245,3
Entnahme aus Rücklagen	0,0	103,5
Einstellungen in Rücklagen	-627,7	-46,1
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>1,8</b>	<b>288,5</b>

Durch Rundungen können sich Abweichungen ergeben.

## Verbraucherschutz geht alle an

### Starke Unternehmen für starken Verbraucherschutz

## Ihre Spende für Verbraucherschutz

Geben Sie uns die Möglichkeit dort aktiv zu sein, wo Verbraucherschutz am dringendsten gestärkt werden muss. Unterstützen Sie die Deutsche Stiftung Verbraucherschutz mit einer freien Spende. So helfen Sie uns, die Schwerpunkte unserer Arbeit entsprechend der Analysen, Studien und dem Rat unserer Verbraucherschutz-Experten zu setzen. Liegt Ihnen ein Themenfeld besonders am Herzen, suchen wir mit Ihnen nach

einer individuellen Möglichkeit. In einem persönlichen Gespräch finden wir gemeinsam heraus, wie Ihr Engagement unseren Einsatz für den Verbraucherschutz entscheidend voranbringt. Greifen Sie zum Telefon oder [schreiben Sie uns eine E-Mail](#).

Unterstützen Sie uns und unsere Vision, möglichst viele Verbraucher zu kritischem, selbstbestimmtem und nachhaltigem Handeln zu befähigen.



## Sprechen Sie uns an

Sie haben Fragen zur Deutschen Stiftung Verbraucherschutz? Wir senden Ihnen gerne Informationen zu unserer Arbeit zu.

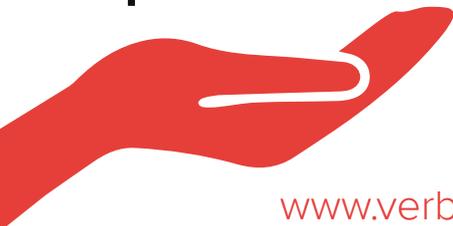
### Ihre Ansprechpartnerin:

**Luise Will**

Telefon: 030 25800-287

[luise.will@verbraucherstiftung.de](mailto:luise.will@verbraucherstiftung.de)

## Unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende



### Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE52 1002 0500 0001 1833 00  
BIC: BFSWDE33BER

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

[www.verbraucherstiftung.de/unternehmensspenden](http://www.verbraucherstiftung.de/unternehmensspenden)

# Impressum

## Herausgeber:

Deutsche Stiftung Verbraucherschutz  
Rudi-Dutschke-Straße 17 | 10969 Berlin  
Telefon: 030 25800-239 • Fax: 030 25800-238  
info@verbraucherstiftung.de  
www.verbraucherstiftung.de

## YouTube:

[www.youtube.com/user/Verbraucherstiftung](http://www.youtube.com/user/Verbraucherstiftung)

## Anmeldung zum Newsletter:

[www.verbraucherstiftung.de/service/newsletter](http://www.verbraucherstiftung.de/service/newsletter)  
Twitter-Account der Geschäftsführerin:  
[www.twitter.com/DanielaLucassen](http://www.twitter.com/DanielaLucassen)

## Informationen für Antragsteller:

[www.verbraucherstiftung.de/projekte/foerderleitlinien](http://www.verbraucherstiftung.de/projekte/foerderleitlinien)

## Verantwortlich für den Inhalt:

Daniela Lucassen (Geschäftsführerin)

## Redaktion:

Luise Will, Daniela Lucassen

## Gestaltung:

Mona Ernst | [www.monaernst.de](http://www.monaernst.de)

## Bildnachweise:

Cover: iStock.com/ Kerkez; S.3: Gert Baumbach (vzbv), Markus Wächter, Gert Baumbach (vzbv); S.4: Gert Baumbach (vzbv); VZ Saarland; AWO; DSV; S.5: Gert Baumbach (vzbv); DSV/Gross; iStock.com/ Eva-Foreman; S.6: Norbert Arnold; S.7: Arche Schule; S.8: Gert Baumbach (vzbv); Sybilla-Merian-Gymnasium; S.9: Dr. Veronika Breucker; Maximilian-Kolbe-Schule; Florian Karl; S.10: Jan Zappner; MFFJIV; Sebastian Bauer/MUV; HDE; Thomas Köhler/ photothek; S.11: DSV/Gross; S.14: Fotolia/Sergey Ryzhov; Fotolia/grafikplusfoto; Fotolia/pressmaster; Fotolia/aletia2011; Fotolia/Daniel Ernst; Fotolia/contrastwerkstatt; S.18: Gert Baumbach (vzbv)

Für alle Artikel in diesem Jahresbericht gilt: Die gewählte männliche Form bezieht sich immer zugleich auf weibliche und männliche Personen. Wir bitten um Verständnis für den weitgehenden Verzicht auf Doppelbezeichnungen zugunsten einer besseren Lesbarkeit der Texte.

Veröffentlichung: Mai 2020

Gedruckt auf Recycling-Papier.



## DEUTSCHE STIFTUNG VERBRAUCHERSCHUTZ

c/o Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. (vzbv)  
Rudi-Dutschke-Straße 17 | 10969 Berlin  
Telefon: 030 25800-239 • Fax: 030 25800-238

info@verbraucherstiftung.de  
[www.verbraucherstiftung.de](http://www.verbraucherstiftung.de)

### Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE52 1002 0500 0001 1833 00  
BIC: BFSWDE33BER

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.